

Sechs Lieder

für gemischten Chor, op. 12

1. Abendlied

Clemens Brentano

(1778 - 1842)

Franz Wüllner

(1832-1902)

Andante sostenuto

dolce

dim.

Sopran

1. Wie so leis die Blät-ter wehn in dem lie-ben stil-len Hain,
2. In der Quel-len kla-rer Flut treibt kein Fisch-lein mehr sein Spiel,
3. Schlank schaut auf der Fel-sen-wand sich die Glo-cken - blu-me um,

Alt

dolce *dim.*

Tenor

1. Wie so leis die Blät-ter wehn in dem lie-ben stil-len Hain,
2. In der Quel-len kla-rer Flut treibt kein Fisch-lein mehr sein Spiel,
3. Schlank schaut auf der Fel-sen-wand sich die Glo-cken - blu-me um,

dolce *dim.*

Bass

1. Wie so leis die Blät-ter wehn in dem lie-ben stil-len Hain,
2. In der Quel-len kla-rer Flut treibt kein Fisch-lein mehr sein Spiel,
3. Schlank schaut auf der Fel-sen-wand sich die Glo-cken - blu-me um,

dolce *dim.*

Klavier
(nur zu
Einstudierung)

© 2013 by

Berliner Chormusik-Verlag, Berlin. www.bcv-shop.de

Herausgegeben von Dieter Zeh. Quelle: Erstdruck, Leipzig o. J.

Alle Rechte vorbehalten. Jede Form der Vervielfältigung ist gesetzlich verboten (§ 106 UrhG).

All rights reserved. Any reproduction is prohibited by law. Printed in Germany.

BCV 23.01.27
ISMN 979-0-700184-38-4

8

Son - ne will schon schla - fen gehn, lässt ihr gold - nes Hem - de - lein sin - ken auf den
 je - des su - chet, wo es ruht, sein ge - wöhn - lich Ort und Ziel, und ent - schlum - mert
 denn ver - spä - tet ü - ber Land will ein Bien - chen mit Ge - summ sich zur Nacht - her

Son - ne will schon schla - fen gehn, lässt ihr gold - nes Hem - de - lein sin - ken auf den
 je - des su - chet, wo es ruht, sein ge - wöhn - lich Ort und Ziel, und ent - schlum - mert
 denn ver - spä - tet ü - ber Land will ein Bien - chen mit Ge - summ sich zur Nacht - her

Son - ne will schon schla - fen gehn, lässt ihr gold - nes Hem - de - lein sin - ken auf den
 je - des su - chet, wo es ruht, sein ge - wöhn - lich Ort und Ziel, und ent - schlum - mert
 denn ver - spä - tet ü - ber Land will ein Bien - chen mit Ge - summ sich zur Nacht - her

16

grü - nen Ra - sen, wo die schlan - ken Hir - sche gra - sen in dem ro - ten A - bend -
 ü - berm Lau - schen auf der Wel - len lei - ses Rau - schen, zwi - schen bun - ten Kie - seln
 ber - ge mel - den in den blau - en zar - ten Zel - ten, schlüpft hin - ein und wird ganz

grü - nen Ra - sen, wo die schlan - ken Hir - sche gra - sen in dem ro - ten A - bend -
 ü - berm Lau - schen auf der Wel - len lei - ses Rau - schen, zwi - schen bun - ten Kie - seln
 ber - ge mel - den in den blau - en zar - ten Zel - ten, schlüpft hin - ein und wird ganz

grü - nen Ra - sen, wo die schlan - ken Hir - sche gra - sen in dem ro - ten A - bend -
 ü - berm Lau - schen auf der Wel - len lei - ses Rau - schen, zwi - schen bun - ten Kie - seln
 -ber - ge mel - den in den blau - en zar - ten Zel - ten, schlüpft hin - ein und wird ganz

cresc.
 Du _____ wirst uns die Hüt - te bau - en, dass wir fromm und voll Ver - trau - en

cresc.
 Du _____ wirst uns die Hüt - te bau - en, dass wir fromm und voll Ver - trau - en

cresc.
 Du wirst uns die Hüt - te bau - en, dass wir fromm und voll Ver - trau - en

cresc.
 Du wirst uns die Hüt - te bau - en, dass wir fromm und voll Ver - trau - en

f si - cher ruhn in dei - nem Arm, *dim.* si - cher ruhn in dei - nem Arm. *pp*

f si - cher ruhn in dei - nem Arm, *dim.* si - cher ruhn in dei - nem Arm. *pp*

f si - cher ruhn in dei - nem Arm, *dim.* si - cher ruhn in dei - nem Arm. *pp*

f si - cher ruhn in dei - nem Arm, *dim.* si - cher ruhn in dei - nem Arm. *pp*